

## Marktchancen Kfz-Absatzmarkt

**Der Kfz-Absatz liegt 2021 weiter unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Die Lockerung der Einschränkungen sollte aber ab Mai die Verkäufe ankurbeln.**

08.06.2021

**Von Peter Buerstedde | Paris**

- ▶ [Kaufanreize um Lagerbestände abzubauen](#)
- ▶ [Einbruch wird 2021 noch nicht wieder wettgemacht](#)
- ▶ [Markt kehrt dem Diesel den Rücken](#)

Der französische Automarkt hat 2020 einen deutlichen Einbruch erlitten. Mit der Verhängung einer Ausgangssperre ab Mitte März bis Mitte Mai mussten auch die Autohändler schließen. Versuche den Online-Handel auszuweiten konnten den Absatz kaum antreiben. Mit der Wiedereröffnung des Autohandels ab Mitte Mai erreichten die Neuzulassungen im Juni und Juli vorübergehend wieder das Vorkrisenniveau, angetrieben durch Nachholeffekte (auch Wagen, die vor der Krise bestellt aber nicht abgeholt werden konnten) und höhere staatliche Kauf- und Verschrottungsprämien.

Im zweiten Lockdown ab Ende Oktober 2020 konnten die Autohändler offen bleiben aber der Absatz blieb im November deutlich hinter den Vorjahren zurück. Mit der Lockerung der Restriktionen erholte er sich aber im Dezember wieder. Im ersten Quartal 2021 liegt der Absatz von Pkw und leichten Nfz wieder 23,9 Prozent höher als im Vorjahresquartal aber noch um 16,8 Prozent niedriger als im ersten Quartal 2019.

### Neuzulassungen von Kfz in Frankreich (Stückzahl; Veränderung in Prozent)

Kategorie	2019	2020	Veränderung 2020/19
Pkw <sup>1</sup>	2.694.028	2.052.501	-23,8
Lkw <sup>2</sup>	55.250	41.730	-24,5
Busse	6.417	5.790	-9,8

1) inklusive leichte Nfz bis 5,1 t; 2) über 5,1 tQuelle: CCFA

### Kaufanreize um Lagerbestände abzubauen

Die Regierung hatte am 26. Mai 2020 ein Hilfsprogramm für den Automobilsektor aufgelegt. Als kurzfristige Maßnahme um hohe Lagerbestände abzuschmelzen wurden Kaufprämien für Elektro- und Wasserstofffahrzeuge (bonus écologique) angehoben und für Plug-In-Hybride wieder eingeführt. Für die ersten 200.000 Anträge wurden die Verschrottungsprämien (prime à la conversion) auf mehr Fahrzeuge und höhere Einkommensgruppen ausgeweitet und erhöht. Anfang August war das Kontingent aufgebraucht. Höhere Prämien gelten noch bis Ende Juni 2021. Danach sinken sie zum 1. Juli 2021 und zum 1. Januar 2022 um jeweils 1.000 Euro.

## MARKTCHANCEN KFZ-ABSATZMARKT

Durch höhere Kaufprämien, zahlreiche neue Elektromodelle mit größeren Reichweiten und die CO<sub>2</sub>-Regulierung der EU, welche die Hersteller zu besonderen Verkaufsanstrengungen angetrieben hat, stiegen 2020 die Neuzulassungen an Elektrofahrzeugen und Plug-In-Hybriden kräftig an. Bei Pkw legten sie um 202,3 Prozent zu, gegenüber einem Rückgang von 39,6 Prozent bei Benzinern und 22,2 Prozent bei Dieselfahrzeugen. Die Neuzulassungen von Plug-In-Hybriden vervierfachten sich, während reine Elektroautos ein Wachstum von 59,4 Prozent erreichten.

Weil einige Hersteller im Dezember 2020 noch viele Elektrofahrzeuge als Demonstrationsfahrzeuge zuließen, um die CO<sub>2</sub>-Emissionsvorgaben der EU zu erreichen, fiel der Absatz dieser Fahrzeuge Anfang 2021 zunächst zurück. Im März 2021 hatten sie aber wieder 15 Prozent der Neuzulassungen erreicht nach 11,2 Prozent 2020. Dieselautos kamen noch auf 24 Prozent und Benziner auf 44 Prozent.

### Einbruch wird 2021 noch nicht wieder wettgemacht

Die Aussichten für den Kfz-Absatz in Frankreich sind krisenbedingt mit hoher Unsicherheit belastet. Die Marktforschungsunternehmen Inovev und IHS Markit erwarten 2021 für die Neuzulassungen von Pkw und leichten Nfz Zuwächse von 8 Prozent beziehungsweise von 10 Prozent. Der Herstellerverband CCFA hielt Ende März 2021 an seiner Prognose von 9 Prozent fest. IHS Markit erwartet keinen stärkeren Anschub durch die Verkaufsprämien, die bis zur Jahresmitte auf ihrem hohen Niveau verbleiben.

Die sukzessive Lockerung von Einschränkungen dürfte die Verkäufe ab Mai antreiben. Seit Anfang Mai sind Reisen wieder möglich und seit dem 19. Mai hat der Handel und die Gastronomie wieder geöffnet. Die Haushalte haben in der Krise hohe Ersparnisse angehäuft und dies könnte den Absatz in der traditionell absatzstarken Zeit vor den Sommerferien beflügeln. Aber davon könnte auch der Gebrauchtwagenmarkt profitieren, der 2020 mit einem Minus von 3,8 Prozent weniger stark unter der Krise gelitten hatte als der Neuwagenmarkt. Zudem haben Nachschubprobleme bei Mikrochips zu Unterbrechungen in der Produktion geführt. Dadurch sind manche Neuwagenmodelle nicht, oder nur mit langen Wartezeiten, verfügbar.

### Neuzulassungen von leichten Kfz nach Herstellern in Frankreich (Stückzahl; Marktanteil und Veränderung in Prozent) \*)

Hersteller	Absatz	Veränderung 2020/19	Marktanteil 2020
PSA	669.833	-23,5	32,6
Renault	535.591	-23,3	26,1
Volkswagen	223.485	-27,7	10,9
Toyota	102.352	-12,8	5,0
FCA	99.580	-30,9	4,9
Daimler	78.346	-25,2	3,8
Hyundai	74.029	-13,5	3,6

\*) Pkw und leichte Nfz bis 5,1 tQuelle: CCFA

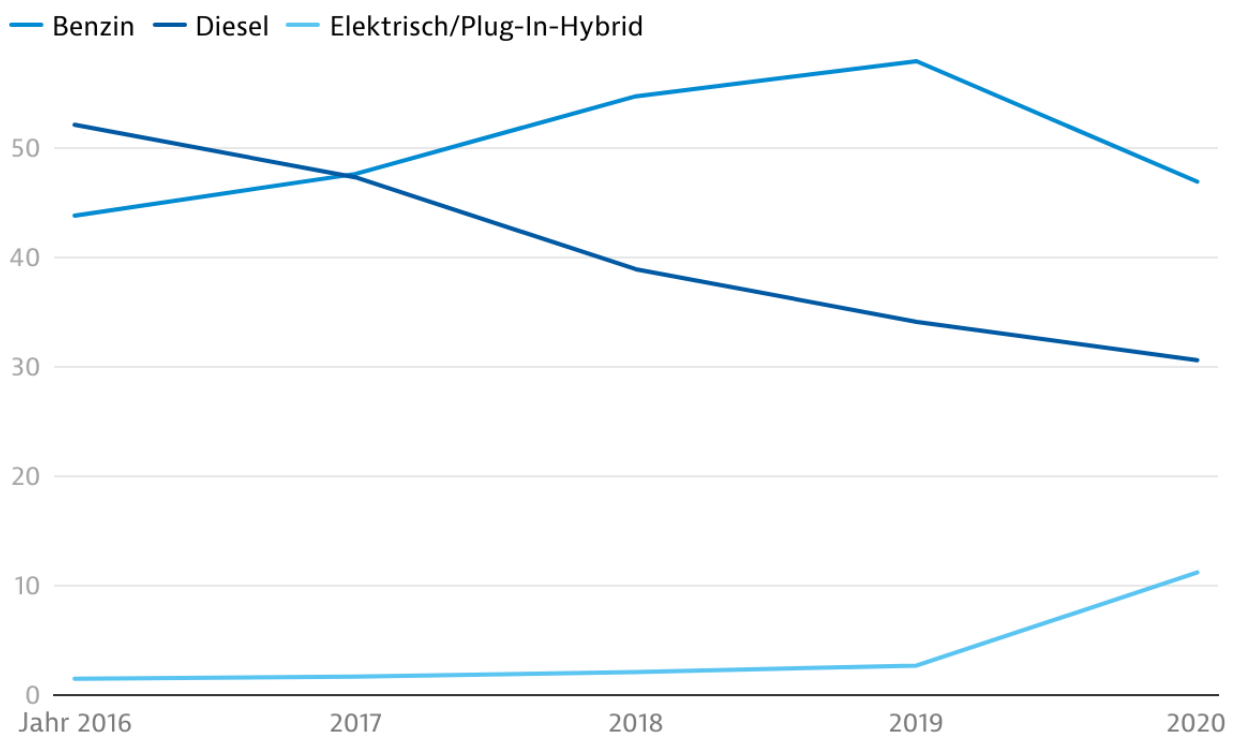
## MARKTCHANCEN KFZ-ABSATZMARKT

Französische Autokäufer gelten als besonders "patriotisch", was sich in den Absatzzahlen niederschlägt. Die zwei einheimischen Anbieter dominieren den Markt. Auch die Förderung der Dieselnutzung in der Vergangenheit spielt französischen Herstellern in die Hände, die sich auf dieses Segment spezialisiert hatten. In Frankreich werden von der Regierung vielfach fein austarierte Kauf- und Verschrottungsprämien eingesetzt. Diese passen oftmals gut zum Modellangebot von Renault und PSA (jetzt Stellantis). Gleichzeitig werden immer mehr Neuwagen per Leasing verkauft, 42 Prozent 2020 gegenüber 39 Prozent im Vorjahr. Damit sind die Hersteller immer stärker auch im Gebrauchtwagenmarkt engagiert.

### Markt kehrt dem Diesel den Rücken

Bei den Karosserietypen hat es in den letzten fünf Jahren Verschiebungen gegeben. Während klassische Sedans weiter etwa 50 Prozent der Verkäufe ausmachen, haben SUV und Geländewagen ihren Anteil von 26 Prozent 2016 auf 39 Prozent 2020 ausweiten können. Großraumlimousinen spielen mit 3 Prozent 2020 gegenüber immerhin 9 Prozent 2016 kaum noch eine Rolle. Auch Kombis haben mit 4 Prozent gegenüber 7 Prozent 2016 an Zuspruch verloren. Sie waren aber immer deutlich weniger gefragt als in Deutschland.

### Neuzulassungen nach Antriebsart (Anteil in Prozent) \*)



Anteile können sich auf mehr als 100 Prozent summieren durch Rundungen

Quelle: CCFA

[Auf Datawrapper anschauen](#)

Dieselfahrzeuge sind in den letzten Jahren seit dem Volkswagen-Skandal immer stärker in Ungnade gefallen. Auch Firmenkunden wenden sich langsam vom Diesel ab, da sie fallende Wiederverkaufswerte fürchten sowie die Ausweitung der Umweltzonen. Der Dieselanteil an den Flottenkäufen ist von rund 85 Prozent 2017 auf 68 Prozent 2020 zurückge-

## MARKTCHANCEN KFZ-ABSATZMARKT

fallen. Die Hersteller hatten Ende April 2021 zugesagt, die Verkäufe von elektrischen und hybriden leichten Nfz innerhalb von zwei Jahren zu verdreifachen. Dafür will der Staat die Kaufprämien für dieses Segment aufstocken.

Im Jahresverlauf 2021 werden weitere sieben Metropolregionen zu Zones à faibles émissions (ZFE-m). Bisher waren es vier, inklusive Paris und der Hauptstadtregion. Hier wird der Zugang nach der französischen Umweltmarke Crit'air immer weiter eingeschränkt. So könnten Dieselfahrzeuge ab 2024 von Paris und der Hauptstadtregion ausgeschlossen sein.

### Kfz-Bestand (zum 1. Januar 2020)

Antriebsart	Anzahl (in 1.000)	Durchschnittsalter (in Jahren)*
Elektro- oder Wasserstoffantrieb	141	2,4
Benzin	15.354	10,5
Diesel	22.500	10,1
Gas	135	8,1
Aufladbare Hybride	73	8,1
Andere	12	10,5
<b>Gesamt</b>	<b>38.215</b>	<b>10,2</b>

\*) Alter wird für Benziner und "Andere" sowie für aufladbare Hybride und Gasantriebe gemeinsam erfasstQuelle: SDES

Dieser Beitrag gehört zu:

[Markt und Produktion erholen sich nur langsam](#)

### Mehr zu:

Frankreich

Fahrzeuge, übergreifend / Personenkraftwagen (Pkw) / Nutzfahrzeuge / Kfz-Teile, Zulieferindustrie

Branchen

## Kontakt

Karl-Heinz Dahm

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 274

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.